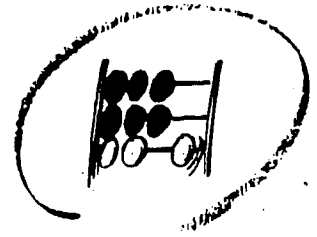


A313 / 03-03



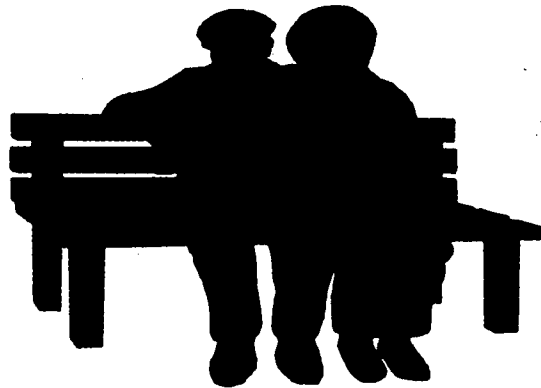
Statistisches Bundesamt  
Wiesbaden

---

# Ältere Menschen in der Sozialhilfe

Mit Daten für das Jahr 1996

Erscheinungsmonat: Mai 1998



## Ältere Menschen in der Sozialhilfe

In der Sozialhilfe unterscheidet man je nach Art der vorliegenden Notlage zwei Haupthilfearten. Personen, die ihren Bedarf an Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Hausrat usw. nicht ausreichend decken können, haben Anspruch auf „*Hilfe zum Lebensunterhalt*“. In außergewöhnlichen Notsituationen, zum Beispiel bei gesundheitlichen oder sozialen Beeinträchtigungen, wird „*Hilfe in besonderen Lebenslagen*“ gewährt. Als spezielle Hilfe kommt dabei u. a. die Hilfe zur Pflege in Frage.

### Hilfe zum Lebensunterhalt

Zum Jahresende 1996 erhielten insgesamt 2,69 Mill. Personen in 1,38 Mill. Haushalten laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (sog. Sozialhilfe im engeren Sinne). Unter den Sozialhilfeempfängern im engeren Sinne waren 455 000 Personen, die älter als 50 Jahre waren. Unter diesen älteren Hilfebeziehern überwogen deutlich die Frauen mit 61,4 %. Unterteilt nach Altersklassen ergibt sich dabei folgendes Bild:

<b>205 000 Personen im uneingeschränkten Erwerbsalter</b> (50 bis 59 Jahre)
<b>86 000 Personen im Übergangsalter zum Ruhestand</b> (60 bis 64 Jahre)
<b>164 000 Personen im Ruhestandsalter</b> (über 65 Jahre)

Unter den Sozialhilfehaushalten waren 112 000 Rentnerhaushalte, d.h. Haushalte die zur Aufstockung neben der Altersrente bzw. Pension noch Sozialhilfe erhielten. Die detaillierten alters- und geschlechtsspezifischen Empfängerdaten sind in der Übersicht 1 zusammengefaßt.

Im Vergleich zu Kindern besitzen ältere Personen ein vergleichsweise geringes Sozialhilferisiko. Dies verdeutlicht die Sozialhilfequote (Anteil der Hilfebezieher an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

gleichen Alters und Geschlechts in %). Während am Jahresende 1996 insgesamt 3,3 % der Bevölkerung Sozialhilfe im engeren Sinne bezogen, war diese Quote bei den älteren Personen über 50 Jahre mit 1,6 % nur halb so hoch. Insgesamt ist festzustellen, daß das Sozialhilferisiko der älteren Personen

- unter dem Gesamtdurchschnitt liegt;
- mit zunehmendem Alter abnimmt;
- im Zeitverlauf weitgehend konstant geblieben ist (geringe Zunahme bei den 50-59jährigen, geringe Abnahme bei den über 75jährigen).

Frauen haben insgesamt ein höheres Sozialhilferisiko als Männer; darüber hinaus ist das Sozialhilferisiko im früheren Bundesgebiet höher als in den neuen Bundesländern (einschl. Berlin-Ost). Wie die Übersicht 2 zeigt, gelten diese Zusammenhänge uneingeschränkt auch für die älteren Personen.

Über die Hälfte (55,4 % oder 252 000 Personen) der älteren Sozialhilfeempfänger (d.h. älter als 50 Jahre) war alleinstehend; ein Drittel (33,3 % oder 151 000 Personen) lebte mit dem Ehepartner zusammen in einem Haushalt. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Alleinstehenden, während der Anteilswert der Ehepaare sinkt (s. Schaubild 1). So waren von den über 75jährigen Sozialhilfeempfängern gut drei Viertel (76,2 %) alleinstehend, während nur 11,7 % mit ihrem Ehepartner zusammen lebten. Die eben aufgezeigte altersspezifische Haushaltsstruktur findet sich besonders ausgeprägt bei den weiblichen Sozialhilfebeziehern wieder. Der zunehmende Anteil der alleinstehenden Frauen im Alter ist insbesondere auf die längere Lebenserwartung der Frauen zurückzuführen sowie auf den allgemeinen Altersunterschied der Eheleute (Ehefrau jünger als der Ehemann). Die älteren männlichen Sozialhilfebezieher lebten hingegen in der Mehrzahl der Fälle (47,9 %) mit ihrer Ehefrau zusammen, nur 41,6 % waren alleinstehend. Der Anteilswert der alleinstehenden Männer verringerte sich zudem mit zunehmenden Alter der Männer.

Die bisherige Bezugsdauer der Sozialhilfe im engeren Sinne, die zum Jahresende 1996 für die Empfänger erfaßt wurde, betrug im Durchschnitt etwas

weniger als zwei Jahre (21,8 Monate)<sup>7)</sup>. Rund die Hälfte der Empfänger sind Kurzzeitbezieher, d.h. ihre bisherige Bezugsdauer betrug weniger als ein Jahr. Bei 7,7 % der Hilfeempfänger handelte es sich um Langzeitbezieher mit einer bisherigen Bezugsdauer von mehr als fünf Jahren. **Unter den Sozialhilfeempfängern beziehen ältere Menschen und Frauen überdurchschnittlich lange die Hilfe.** Die bisherige Bezugsdauer ist

- um so länger, je älter die Empfänger sind;
- innerhalb der einzelnen Altersklassen bei den Frauen länger als bei den Männern (insbesondere in den Altersklassen über 50 Jahre).

Diese Zusammenhänge sind auch den beigefügten Summenfunktionen (s. Schaubilder 2a-2c) zu entnehmen.

### Hilfe in besonderen Lebenslagen

Im Laufe des Jahres 1996 wurden 1,41 Mill. Personen Hilfen in besonderen Lebenslagen gewährt. 572 000 der Hilfebezieher waren älter als 50 Jahre, darunter 167 000 hochbetagte Personen im Alter von 85 Jahren und mehr. Gut zwei Drittel (68,2 %) der über 50jährigen Hilfebezieher waren Frauen.

**Mit Abstand am häufigsten wurde von den über 50jährigen Hilfeempfängern die Hilfe zur Pflege in Anspruch genommen, und zwar in 372 000 Fällen (s. Übersicht 3).** Über zwei Drittel (69,4 %) dieser Pflegefälle - überwiegend Frauen - waren älter als 75 Jahre. Danach folgten die Krankenhilfe (126 000 Fälle) und die Eingliederungshilfe für Behinderte (68 000 Fälle). Neben diesen hier aufgeführten Hilfearten gibt es auch noch weitere Hilfen, die ganz speziell oder schwerpunktmäßig für ältere Menschen konzipiert sind. Rein zahlenmäßig fallen diese Hilfearten jedoch nicht besonders ins Gewicht (Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes insgesamt 11 000 Fälle, Altenhilfe insgesamt 8 000 Fälle).

Die Hilfe zur Pflege wird bedürftigen Personen gewährt, die infolge von Erkrankung und Behinderung Hilfe benötigen. Sie ist von großer sozialpolitischer Bedeutung, da sie bis zum Inkrafttreten des Pflegeversicherungsgesetzes zum 1. Januar 1995 und den daraus resultierenden Leistungen seit April 1995 (häusliche Pflege) bzw. seit Juli 1996 (stationäre Pflege) das wichtigste Instrument zur materiellen Absicherung bei Pflegebedürftigkeit darstellte. Das Einsetzen der Pflegeversicherungsleistungen spiegelt sich auch in der Sozialhilfestatistik wider. Seit 1995 ist eine rückläufige Entwicklung (Empfängerzahlen, Ausgabevolumen) bei den angesprochenen Pflegeleistungen der Sozialhilfe festzustellen.

Im Laufe des Jahres 1996 wurden 118 000 Pflegeleistungen beendet, die Personen im Alter über 50 Jahre zugute kamen<sup>\*\*)</sup>. Darüber hinaus gab es 225 000 Pflegefälle derselben Altersgruppe, die zum Jahresende 1996 noch andauerten. Signifikante Unterschiede zeigten sich hinsichtlich der Dauer der Hilfgewährung (s. Übersicht 4). So lagen die Durchschnittswerte für die Dauer der im Jahr 1996 abgeschlossenen Hilfen deutlich unter den Werten, die sich für die bisherige Dauer der noch andauernden Pflegefälle errechnete. Der Anteil der Pflegefälle mit einer bisherigen Dauer von weniger als einem Jahr ist bei den Bestandsfällen (am Jahresende noch andauernde Fälle) mit 23,4 % vergleichsweise gering; der entsprechende Anteilswert belief sich bei den abgeschlossenen Hilfen auf 35,1 %. Demgegenüber spielen bei den Bestandsfällen die Langzeitfälle mit einer bisherigen Dauer von mindestens 5 Jahren eine große Rolle (25,2 % der Fälle); bei den abgeschlossenen Hilfen beträgt der Anteilswert der Langzeitfälle lediglich 15,2 %.

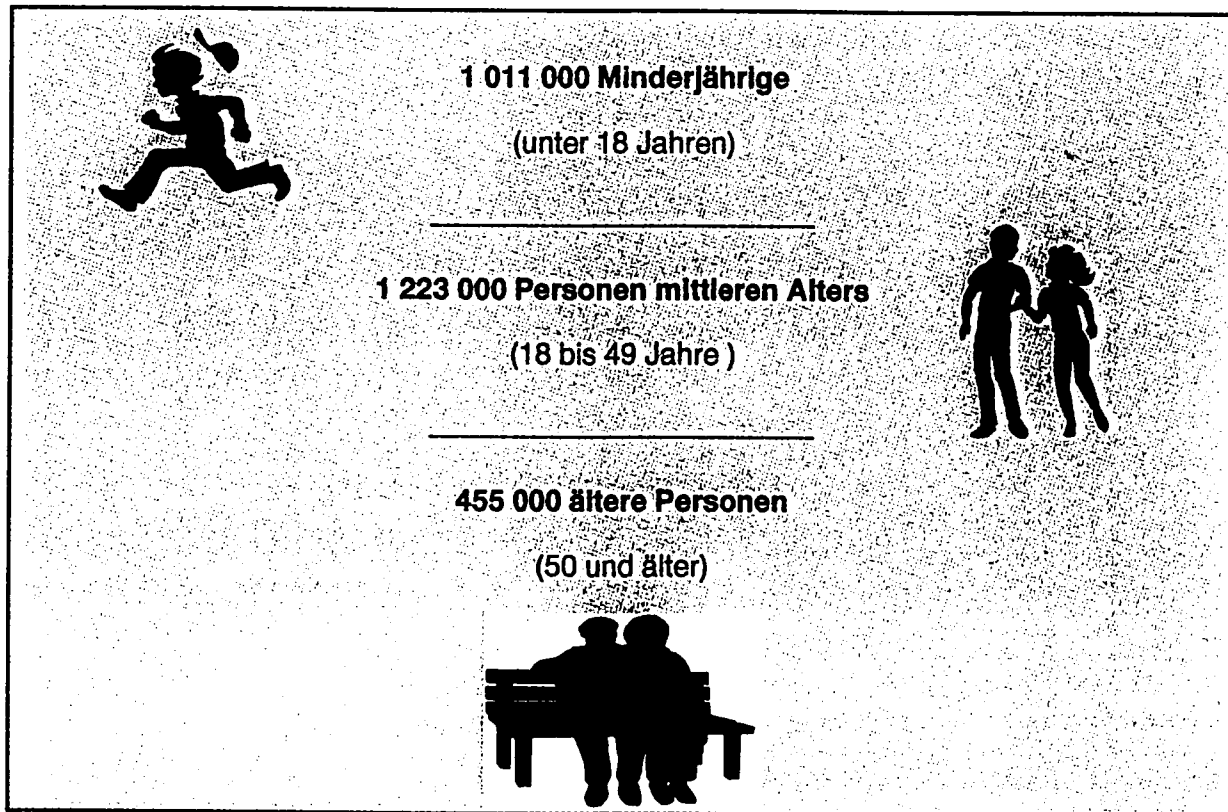
<sup>7)</sup> Die Bezugsdauer kann empfängerbezogen oder haushaltsbezogen ermittelt werden. Für die bisherige Bezugsdauer der Haushalte ergab sich ein Durchschnittswert von 25,4 Monaten. Die Abweichung zum Durchschnittswert der empfängerbezogenen Bezugsdauer (21,8 Monate) ist auf die unterschiedliche Gewichtung innerhalb der beiden Berechnungsvarianten zurückzuführen.

<sup>\*\*)</sup> Die nachfolgenden Angaben beziehen sich lediglich auf die deutschen Hilfeempfänger. Für 34 000 ausländische Empfänger der Hilfe zur Pflege ist die hier erforderliche altersspezifische Aufgliederung der Daten nicht möglich.

**Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von  
Einrichtungen am Jahresende 1996**

**2,69 Mill. Empfänger insgesamt**

davon:



**205 000 Personen im uneingeschränkten Erwerbsalter**  
(50 bis 59 Jahre)

**86 000 Personen im Übergangsalter zum Ruhestand**  
(60 bis 64 Jahre)

**164 000 Personen im Ruhestandsalter**  
(über 65 Jahre)

Übersicht 1

Ältere Menschen in der Sozialhilfe zum Jahresende 1996

Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (HLU)

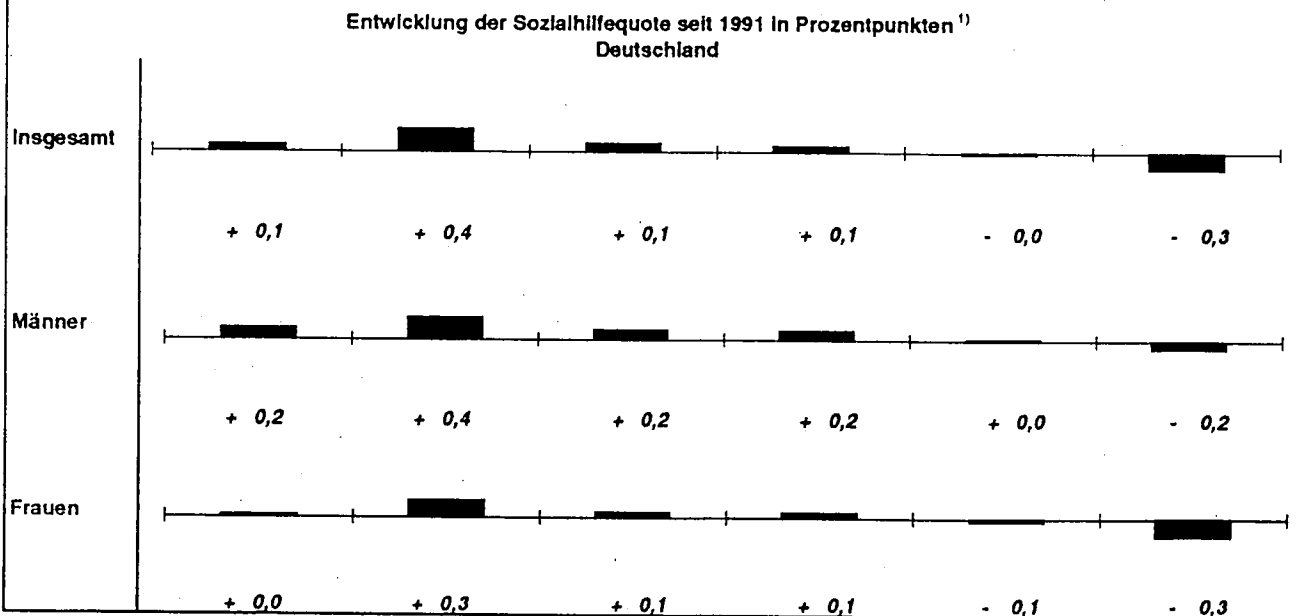
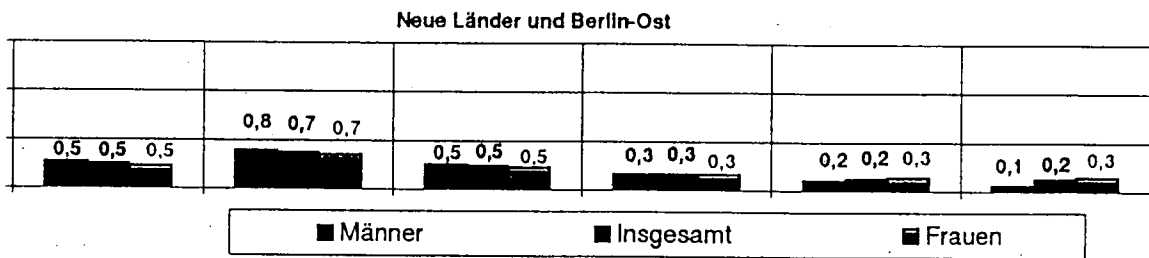
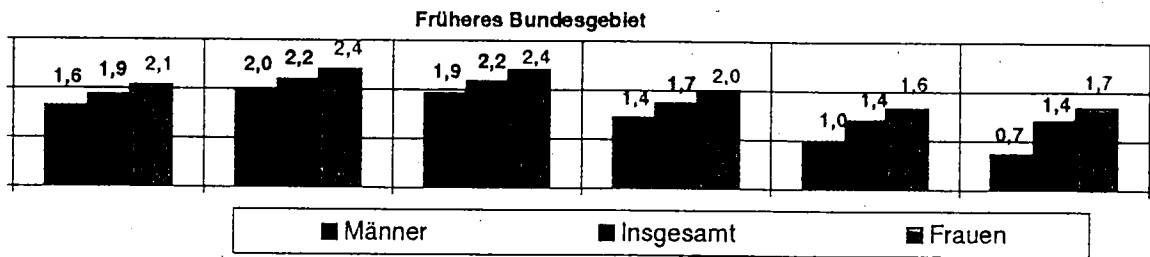
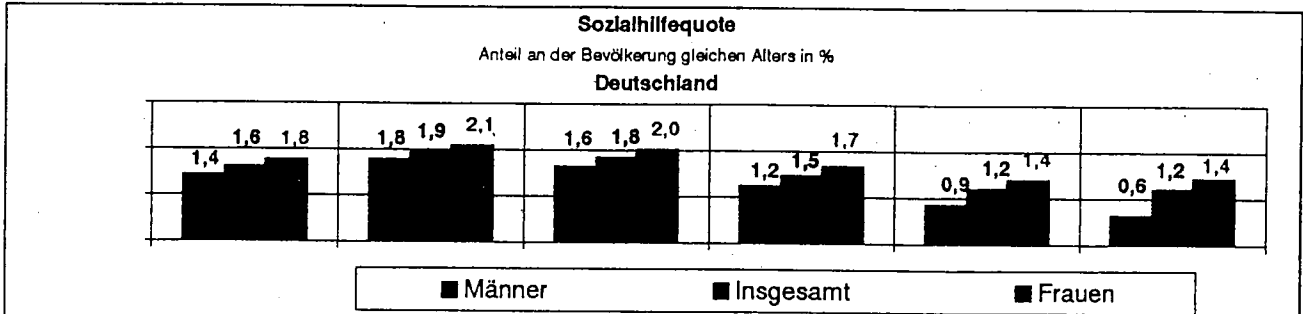
Geschlecht	Ältere Menschen (50 Jahre und älter) Insgesamt	Erwerbs- phase	Übergangs- phase	Ruhestand		
		im Alter von ... bis ... Jahren				
		50 - 59	60 - 64	65 - 69	70 - 74	75 und älter
<b>Anzahl</b>						
<b>Deutschland</b>						
Insgesamt	455 429	205 471	85 889	59 076	40 402	64 591
Männer	175 834	95 043	37 558	22 878	10 753	9 602
Frauen	279 595	110 428	48 331	36 198	29 649	54 989
<b>Früheres Bundesgebiet</b>						
Insgesamt	429 137	190 027	81 365	56 536	38 919	62 290
Männer	163 756	87 052	35 291	21 772	10 330	9 311
Frauen	265 381	102 975	46 074	34 764	28 589	52 979
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>						
Insgesamt	26 292	15 444	4 524	2 540	1 483	2 301
Männer	12 078	7 991	2 267	1 106	423	291
Frauen	14 214	7 453	2 257	1 434	1 060	2 010
<b>Anteil an allen älteren Menschen gleichen Geschlechts mit HLU-Bezug in %</b>						
<b>Deutschland</b>						
Insgesamt	100	45,1	18,9	13,0	8,9	14,2
Männer	100	54,1	21,4	13,0	6,1	5,5
Frauen	100	39,5	17,3	12,9	10,6	19,7
<b>Früheres Bundesgebiet</b>						
Insgesamt	100	44,3	19,0	13,2	9,1	14,5
Männer	100	53,2	21,6	13,3	6,3	5,7
Frauen	100	38,8	17,4	13,1	10,8	20,0
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>						
Insgesamt	100	58,7	17,2	9,7	5,6	8,8
Männer	100	66,2	18,8	9,2	3,5	2,4
Frauen	100	52,4	15,9	10,1	7,5	14,1

Übersicht 2

Ältere Menschen in der Sozialhilfe zum Jahresende 1996

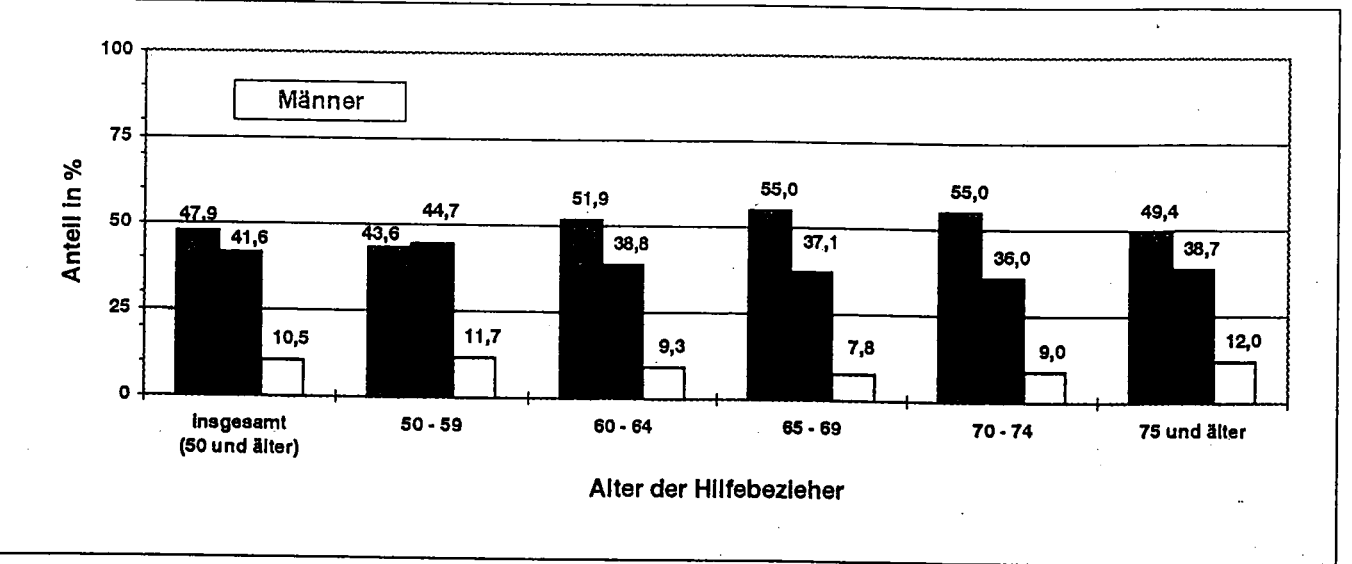
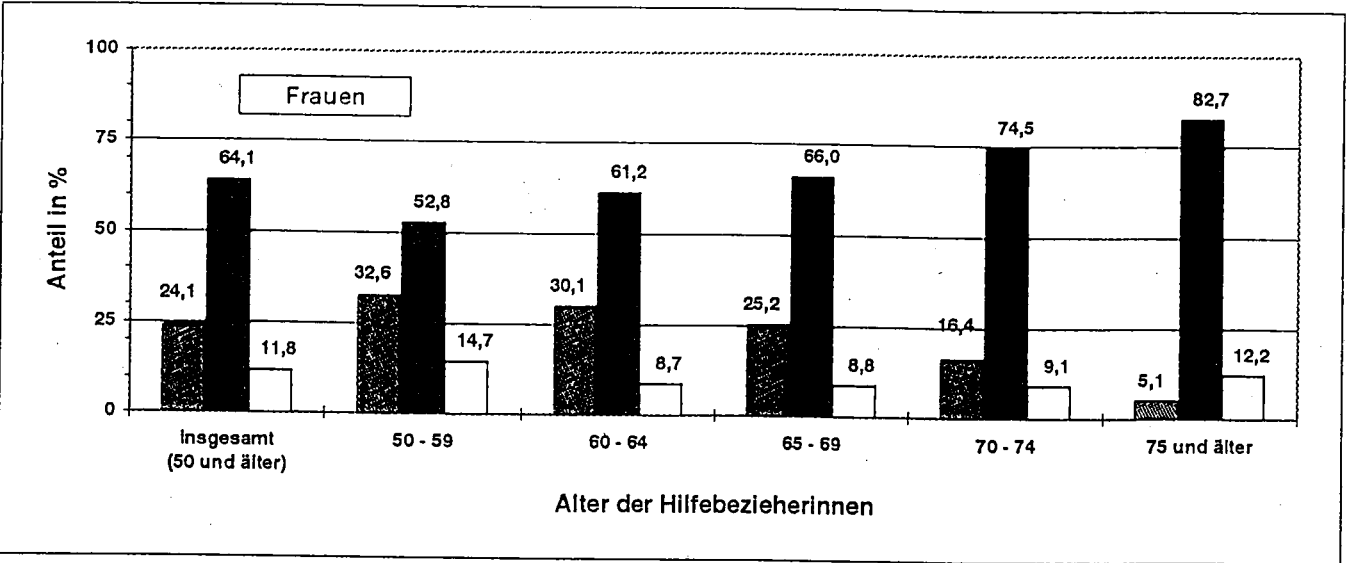
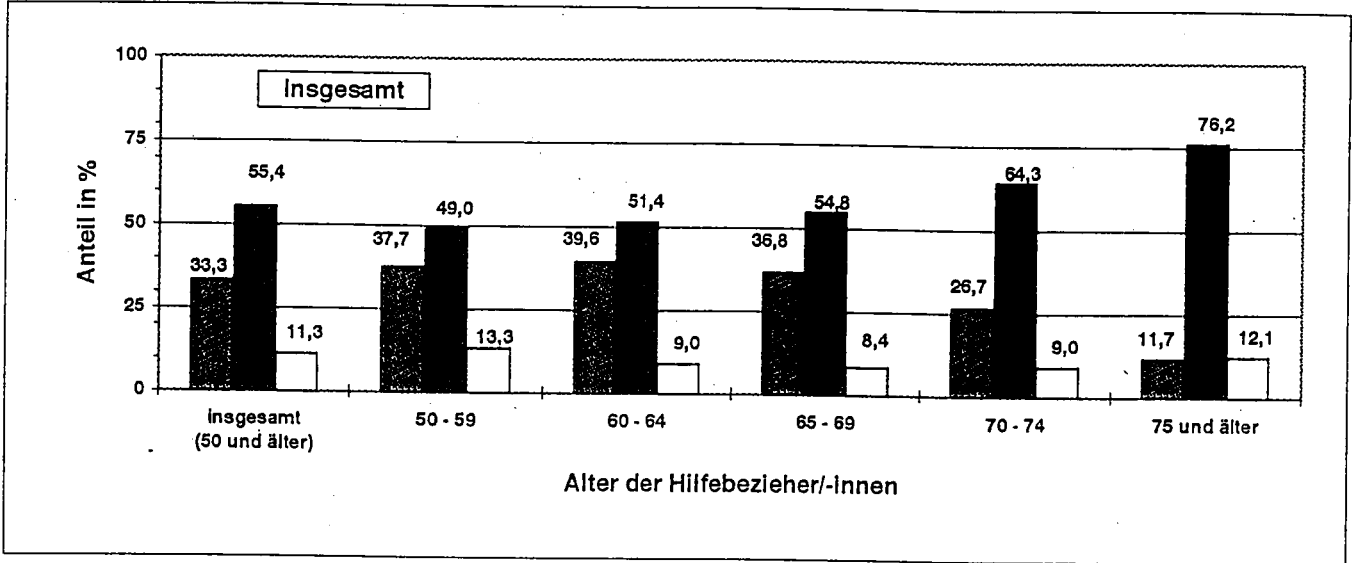
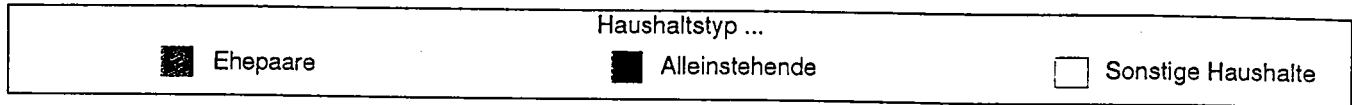
Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (HLU)

Geschlecht	Ältere Menschen (50 Jahre und älter) Insgesamt	Erwerbs- phase	Übergangs- phase	Ruhestand		
		im Alter von ... bis ... Jahren				
		50 - 59	60 - 64	65 - 69	70 - 74	75 und älter

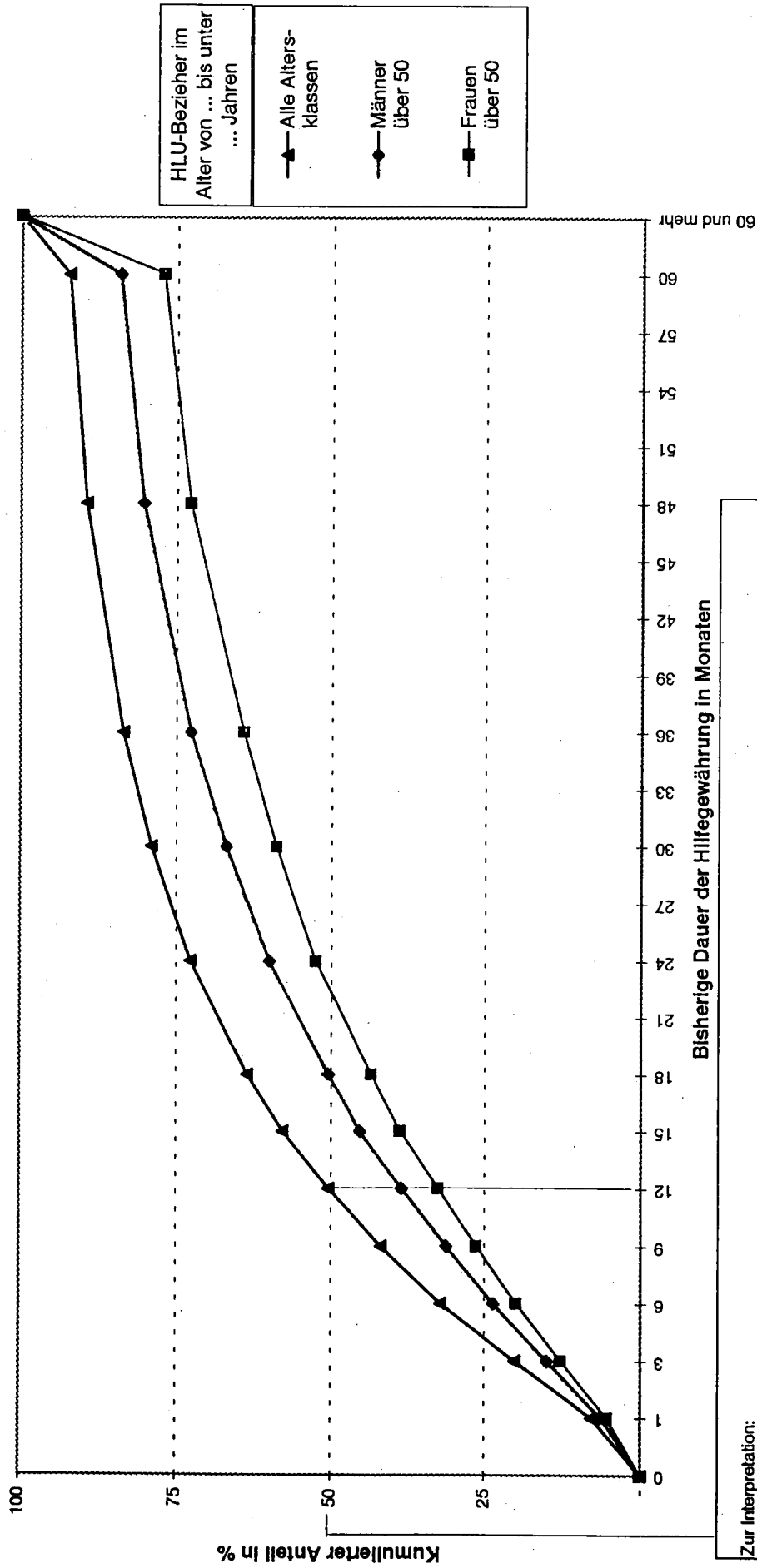


1) Die der Berechnung zugrunde liegenden Daten beziehen sich hier auf die deutschen Empfänger/-innen.

Wo wohnten die älteren Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende 1996



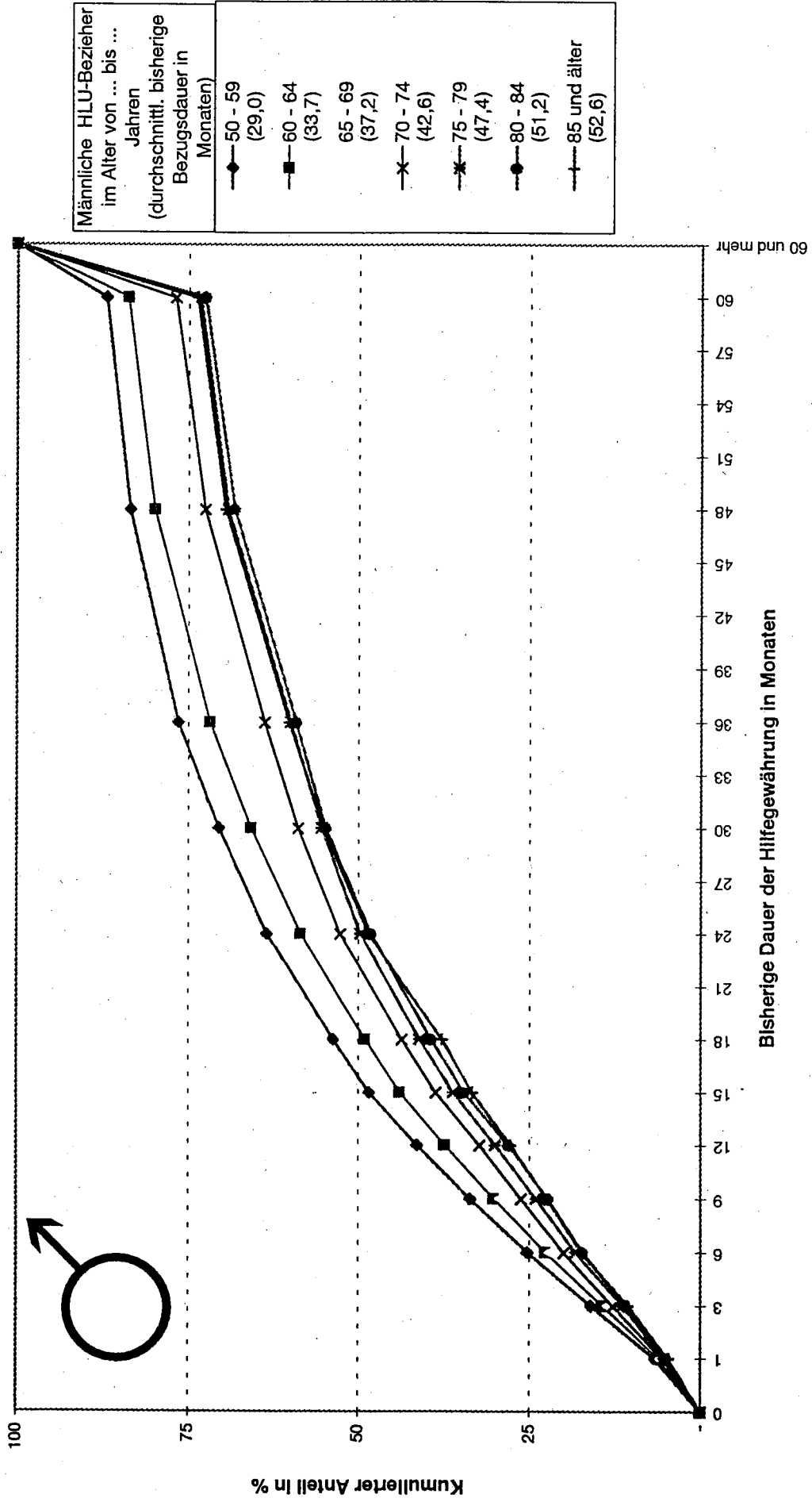
**Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen  
am 31.12.1996 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung**



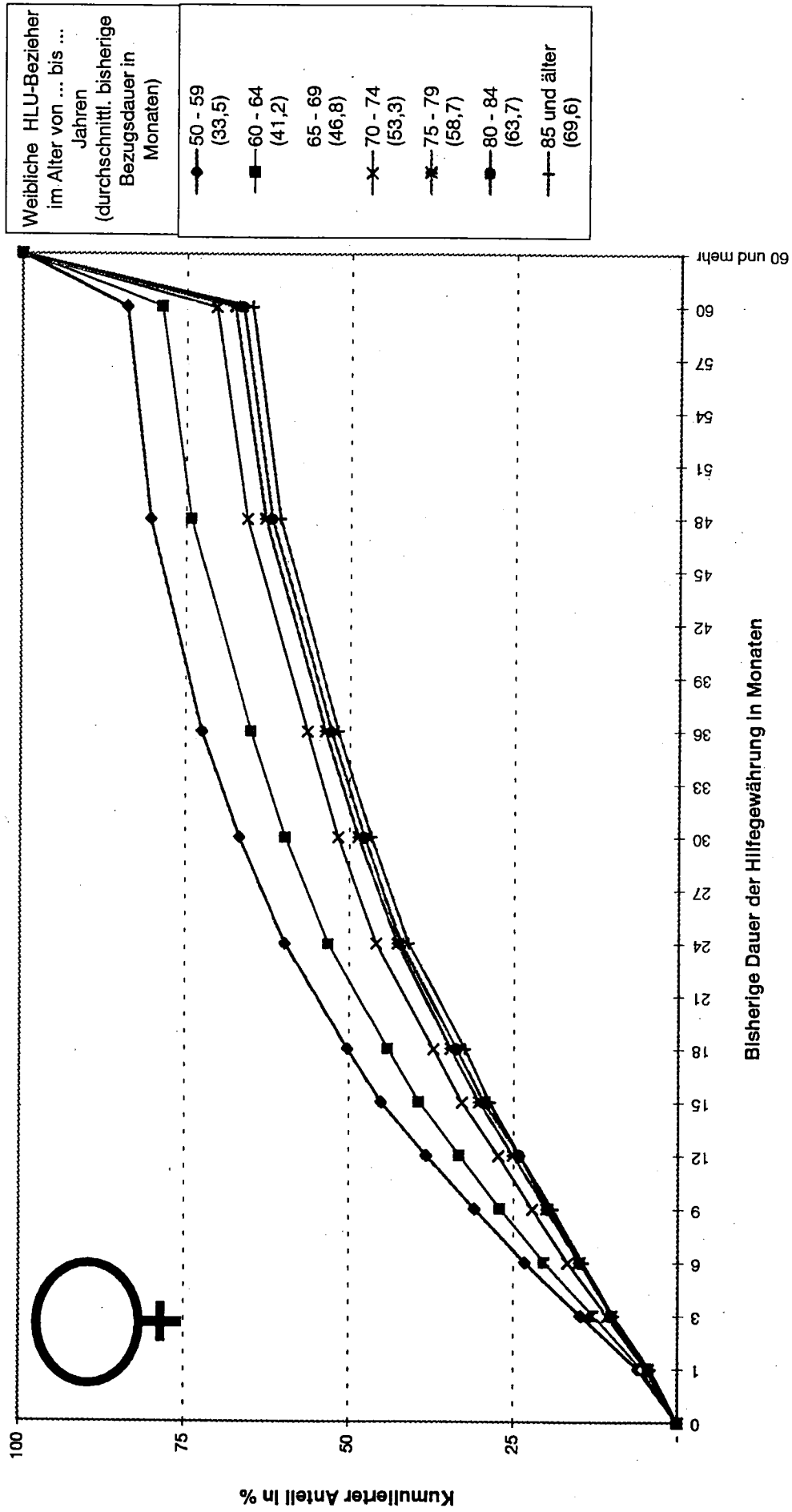
Zur Interpretation:  
 - 50% aller HLU-Bezieher beziehen weniger als 12 Monate Sozialhilfe  
 - Empfängergruppen mit relativ kurzer Bezugsdauer werden durch eine Summenfunktion repräsentiert, die sich relativ stark nach links oben wölbt (hier z.B. "Alle Altersklassen"). Je mehr die Summenfunktion nach rechts unten durchhängt, um so länger ist die Bezugsdauer der entsprechenden Empfängergruppe (hier z.B. "Frauen über 50 Jahre")



**Ältere Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1996 nach der bisherigen Dauer der Hilfefewährung**



**Ältere Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1996 nach der bisherigen Dauer der Hilfefewährung**



### Übersicht 3

Ältere Empfänger/-Innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen im Laufe des Berichtsjahres 1996

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt (50 Jahre und älter)	Davon im Alter von ... bis ... Jahren				Durch- schnitts- alter *)
		50 - 64	65 - 74	75 - 84	85 und älter	
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt 1) .....	572 242	179 697	101 177	124 494	166 874	45,3
und zwar:						
Hilfe zur Pflege 1) .....	371 968	51 701	62 122	104 592	153 553	73,6
und zwar:						
ambulant .....	58 688	15 285	12 740	15 392	15 271	57,2
teilstationär .....	2 166	375	370	650	771	66,3
vollstationär .....	312 441	36 231	49 256	88 935	138 019	78,3
Krankenhilfe, sonstige Hilfen 2) .....	126 478	74 153	27 428	13 907	10 990	35,3
Eingliederungshilfe für Behinderte .....	67 987	46 510	10 410	6 216	4 851	30,8

- \*) Das Durchschnittsalter bezieht sich auf alle Empfänger/-innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen.  
1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.  
2) Sonstige Hilfen: Hilfe bei Sterilisation und zur Familienplanung.

### Übersicht 4

Ältere deutsche Empfänger/-Innen von Hilfe zur Pflege 1996

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt (50 Jahre und älter)	Davon im Alter von ... bis ... Jahren			
		50 - 64	65 - 74	75 - 84	85 und älter
<b>Während des Jahres beendete Hilfen</b>					
Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege insgesamt .....	118 408	9 777	14 859	34 232	59 540
darunter mit einer Hilfedauer von ... (Anteil am insgesamt)					
weniger als 1 Jahr (Kurzzeitfälle) .....	35,1	43,7	38,3	36,9	31,9
mindestens 5 Jahren (Langzeitfälle) .....	15,2	18,6	17,5	13,2	15,3
Durchschnittliche Dauer der Hilfestellung in Jahren .....	X	3,2	3,1	2,6	2,8
<b>Am Jahresende andauernde Hilfen</b>					
Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege insgesamt .....	224 940	37 795	42 320	62 118	82 707
darunter mit einer bisherigen Hilfedauer von ... (Anteil am insgesamt)					
weniger als 1 Jahr (Kurzzeitfälle) .....	23,4	22,3	22,3	25,0	23,2
mindestens 5 Jahren (Langzeitfälle) .....	25,2	35,1	31,8	21,5	20,1
Durchschnittliche Dauer der bisherigen Hilfestellung in Jahren .....	X	6,2	5,9	4,4	3,9

Schaubild 3

Ältere Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 1996

Alter des Beziehers von Hilfe zur Pflege von ... bis ... Jahren

50 - 64

65 - 74

75 - 84

85 und älter

Insgesamt

